

Pfarrbrief

Ostern 2022

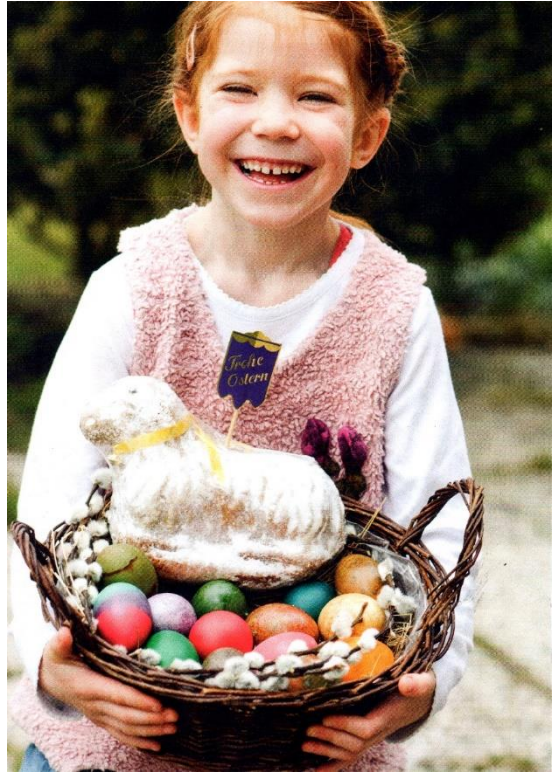


Franziskaner
Pfarre St. Marien
Lienz



Ostern – der Tod hat nichts zu lachen

Im Mittelalter gab es an Ostern den Brauch des **Osterlachsens**. Bei der Predigt wurde ein Witz nach dem anderen erzählt. Die Priester gackerten wie die Hühner, erzählten lustige Anekdoten, um das Kirchenvolk zum Lachen zu bringen. Die Idee dahinter war: Christus ist auferstanden, der Tod hat nichts mehr zu lachen und die Erlösten können sich vor Lachen kaum noch halten. Später wurde das abgeschafft, denn man fand, dass zum Glauben oberflächliche Ausgelassenheit nicht passt. Tiefe innere Freude und Narretei haben nichts gemeinsam.



Doch ausgerechnet in einem Moment, als es überhaupt nichts zu lachen gab, wurde die Tradition des Osterlachsens wiederentdeckt. An Ostern 1944 feierte im Konzentrationslager Dachau ein junger Pfarrer im Pfarrerblock zusammen mit Mithäftlingen einen verbotenen Gottesdienst. Die Predigt hielt er zum Thema: „Und Gott lacht ...“ Keinem war zum Lachen zumute - an diesem Tag und an diesem Ort. Alles war nur zum Weinen. Und doch erinnerte der Pfarrer an das Osterlachen und sagte – wie ein Häftling mitstenografierte: "Gott schenkt uns am dritten Tag ein Lachen, das jedes Weinen übertönt." Da sind Menschen der Vernichtung ausgesetzt und erleben unvorstellbares Leid. Und trotzdem feiern sie einen Ostergottesdienst. Das Osterlachen hier ist anders als das schallende Gelächter im Mittelalter. Ein

Lachen, das Ängste und Tränen zulässt. Ein Lachen, das mit seiner Zuversicht andere ansteckt.

Dieses Osterlachen zeigt den Auferstehungsglauben in seiner ganzen Ernsthaftigkeit. Die Geschichte aus dem Konzentrationslager spricht mich an, und ich frage mich: Welchen Trost schenke ich einem todkranken Menschen? Warum gibt es so viel Leid auf dieser Welt? – Ich weiß es nicht. Aber ich glaube an die Auferstehung. Osterlachen heißt für mich: Krankheit und Leiden, Krieg und Konzentrationslager und nicht einmal der Tod haben das letzte Wort. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ – sagt ein Sprichwort.

Das ist Ostern: ein befreites Lachen! Am Ostermorgen gehen Maria und Maria Magdalena zum Grab, um den Tod Jesu zu beweinen. Alles war zerbrochen in ihrem Leben. Und siehe da: Ein Engel sitzt am Eingang des leeren Grabes und sagt: Ihr sucht Jesus? Er ist auferstanden, er lebt. Und wieder fließen Tränen, Tränen der Freude. Sie kehren in ihr Leben zurück und erzählen, was sie erlebt haben. Gott schenkt ihnen am dritten Tag ein Lachen.

An Ostern schenkt Gott **auch uns** ein Lachen.

Der russische Dichter Maxim Gorki hat es poetisch ausgedrückt. Er wünscht uns: ... dass wir Zauberer sein können, die in den vergifteten Brunnen der Traurigkeit einen Tropfen, nur einen einzigen Tropfen vom lebendigen Wasser des Lachens hinein gießen und diesen Brunnen dadurch zum Leben spendenden Heilquell machen könnten. Das wünsch ich auch uns für Ostern: einen Tropfen Osterfreude tief drinnen im Herzen, ein herzliches Lachen.

Besinnliche Kartage

und ein gesegnetes Osterfest!

P. Martin

mit seinen Mitbrüdern und MitarbeiterInnen.

HEILIGE WOCHE - Klosterpfarre

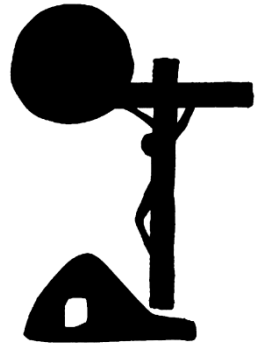
Palmsonntag

Mit ihm beginnt die "**HEILIGE WOCHE**", die Karwoche. Die Palmprozession erinnert uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem.

10.30 Uhr: PALMWEIHE auf dem **Johannesplatz** – anschließend Palmprozession und feierlicher Gottesdienst mit **Passions-Spiel** und **Kirchenbläsern**.

Bei Regenwetter:

10.30 Uhr: im Kreuzgang; anschl. Hl. Messe.



Mittwoch in der Karwoche:

19.00 Uhr: Bußfeier.

Gründonnerstag

An diesem Tag hat Jesus das **Sakrament des Altares** eingesetzt. An diesem Tag wurde er verraten und gefangen genommen. Vormittag **kein Gottesdienst**.

19.00 Uhr: ABENDMAHLSFEIER

Anschließend **Anbetung im Kapitelsaal bis 24 Uhr.**

Karfreitag

Todestag unseres Herrn Jesus Christus. Gebotener Fasttag (Fleischverzicht und nur eine volle Mahlzeit).

Vormittag **kein Gottesdienst**.

15.00 Uhr: Kinderkreuzweg.

19.00 Uhr: Gedächtnisfeier an das Leiden und Sterben des Herrn - von unserem **Männerchor** gestaltet.

Karsamstag

Tag der **Grabesruhe** unseres Herrn.

Vormittag **kein Gottesdienst.**

15.00: Speisensegnung. Die Speisensegnung sollte nicht zur **Osterliturgie** hochstilisiert werden. Deshalb halten wir um 15.00h eine **schlichte** Speisensegnung. Osterspeisen werden nach allen Ostergottesdiensten gesegnet.

19.00 Uhr: OSTERNACHTSFEIER.

Feier der Auferstehung des Herrn; mit den Kirchenbläsern.

Kerzen für die Lichtfeier am Kircheneingang erhältlich!

Ostersonntag und Ostermontag:

Hl. Messen wie am So: 8.00, 9.00 (Chor + Orchester), 10.30 u. 19.00h.

Speisensegnung: nach jedem Gottesdienst.

Versöhnung – Beichte

Versöhnungsfeier:

Mittwoch in der Karwoche:

19.00 Uhr.

Osterbeichte:

Karwoche: Do, Fr, Sa:

8.00 - 11.00 und 15.00 - 17.00 Uhr.

Bei allen 8.00 Uhr-Gottesdiensten.

Beichthilfe liegt auf!

Beichtgespräch: nach telefonischer Vereinbarung (04852/62066)



Weihnachten - 2021

Fürchtet euch nicht!



Evangelium nach Lukas (2,1-20)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Da ging jeder in seine Stadt, um sich einzutragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für

Maria die Zeit der Geburt, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Was hat der Engel den Hirten gesagt: Fürchtet euch nicht?

Ein schönes Wort. Solche Worte tun gut, gerade in einer Zeit, wo es so viele schlechte Nachrichten gibt. Fürchtet euch nicht. Ist denn das so wichtig, dass wir uns nicht fürchten? Ja, es ist wichtig. Weil die Angst das Herz zusammenschnürt und viel

Gutes blockiert, vor allem die Freude. Und Weihnachten ohne Freude, wie soll das gehen? So, da kommt ein Engel und sagt: Fürchtet euch nicht! Und schon ist sie weg, die Angst? Nein, so einfach geht es auch wieder nicht. Der Engel erklärt ganz genau, was unsere Angst und Furcht besiegen kann. Es ist ein Knabe, der auf die Welt kommt, um den Menschen beizustehen und zu helfen. Als erwachsener Mann hat er dann bewiesen, dass er die Kraft hat, Menschen zu erlösen, zu befreien von vielen Dingen, die sie belasten. Er hat Hungerige gespeist, Kranke geheilt, den Sündern das schlechte Gewissen genommen. Und das Wichtigste. Dieses heilende Wirken geht weiter bis auf den heutigen Tag. Jesus hat Legionen von Engeln zur Verfügung, die gute Nachrichten verkünden, Engel ohne Flügel. Es sind die Christen, die nach dem Gebot der Nächstenliebe leben. Die sich um jene kümmern, denen es nicht so gut geht. Auch du kannst so ein Engel sein, ein Engel ohne Flügel. Du kannst deiner Freundin Mut machen und gut zureden: Lass dich nicht hinunterziehen. Du bist nicht allein. Ich halte zu dir, ich helfe dir. Wir passen auf uns auf, ich auf dich und du auf mich. Und irgendwann ist der Spuk vorbei. Dann fühlen wir uns wieder wie zu Weihnachten, einfach happy. Hast du gewusst: Angst ist im Grunde kein Übel, im Gegenteil. Sie ist uns gegeben als Warnsignal, das uns schützen soll vor Gefahren. Vorsicht, pass auf dich auf! Das ist eine nützliche, eine heilsame Angst. Es gibt auch die andere, die übertriebene, die heillose Angst. Da fürchten wir uns vor Monstern, die es gar nicht gibt. Der bekannte Arzt und Schriftsteller Cronin hat herausgefunden: Die meisten Ängste sind unbegründet. Sie treffen nie ein.

1. Vergangenes z. B. Was vorbei ist, kann auch keine Gefahr mehr sein: Dennoch machen vergangene Dinge 30 Prozent unserer Ängste aus.

2. Dann gibt es die unnötige Sorge um die Gesundheit, obwohl wir kerngesund sind: Das sind 23 Prozent unserer Ängste.
3. Oft machen wir uns Sorgen über lächerliche Kleinigkeiten: Das sind 40 Prozent.
4. Wirklich **berechtigte** Sorgen sind nur 8 Prozent. Das ist eine Bilanz, die Mut macht. Das heißt: Mehr als 90% sind überflüssige Sorgen. Und für die **wirklichen** Sorgen habe ich jede Menge Hilfe: Hilfe von Eltern und Lehrpersonen, von guten Freunden, von Ärzten und Therapeuten, von guten Seelsorgern, von Engeln und Heiligen. Und wir haben den besten aller Angst-Therapeuten: den lieben Gott.

Der Engel hat schon recht, wenn er uns heute aufbaut und Mut macht: Fürchtet euch nicht.

P. Raimund

Weihnachten und Passion.

Wie passt denn das zusammen? Der Hl. Franziskus meint:

Krippe und Kreuz gehören untrennbar zusammen.

Das Kreuz, der hässliche Querbalken.

Früher oder später stößt du mit deinem Kopf gegen den hässlichen Querbalken, der dein Leben zu einem Kreuz macht. Du wirst krank. Du verunglückst. Ein geliebter Mensch stirbt. Dein Berufsweg wird durchkreuzt. Du wirst betrogen, im Stich gelassen vom eigenen Mann, von der eigenen Frau. Man arbeitet gegen dich. Man macht dich fertig. Du kannst nicht mehr.



Dieser Querbalken kann alle Formen und Ausmaße annehmen. Er schaut nicht auf Titel und Position, auf Name und Stand, nicht auf die Dicke deiner Brieftasche noch auf deine Beziehungen oder dein Ansehen bei den Menschen. Du bist glücklich, alles läuft wunderbar. Und plötzlich ist er da, der schreckliche Querbalken. Er kann dir so unerträglich werden, dass du verzweifelt den Tod herbeisehnst.

Das Kreuz ist eine Realität in jedem Menschenleben. Aber immer weniger Menschen sind ihm gewachsen. Sie nehmen es nicht mehr hin und ertragen nicht seine Last. Aber du hast keine Wahl. Du trägst dein Kreuz, oder es wird dich erdrücken. Aber du kannst es nur tragen, wenn du den verborgenen Sinn des Kreuzes begreifen lernst.

Das Kreuz bringt dich zurück zur Wahrheit über dich selbst, zum wahren Maß eines begrenzten, schwachen, verwundbaren,

kleinen Menschenkindes.

Das Kreuz kann dich von den Dingen befreien, die dich zu ersticken drohen. Es kann dich lösen aus deiner Mittelmäßigkeit.

Es ist wie eine Antenne, mit der du eine Nachricht von Gott empfangen kannst. Sie wird dich nicht von deinem Leiden erlösen, aber von der unerträglichen Sinnlosigkeit des Leidens, von seiner Unverständlichkeit.

Du kannst wieder Mensch sein. Du siehst alles anders und viel besser mit Augen, die geweint haben.

Phil Bosmans



Unser neuer Klosterplatz Spenden-Aktion

Sanierung der Kirchenmauer – Neuer Klosterplatz

1. Sanierung der Kirchenmauer:

Die Kirchenmauer muss saniert werden.

2. Klosterplatz: Fachleute und Denkmalamt empfehlen, im Zuge der Sanierung auch den Kirchenvorplatz neu zu gestalten und zu vergrößern, sodass er zu einem Ort der Begegnung werden kann.

3. Sammel-Aktion: Alle, die dem Kloster verbunden sind, werden gebeten, sich an der Sammelaktion zu beteiligen.

Wie?

- **Zahlscheine** liegen im Kreuzgang auf
- Eigener **Opferstock** im Kreuzgang.

Pater Raimund und Mitbrüder

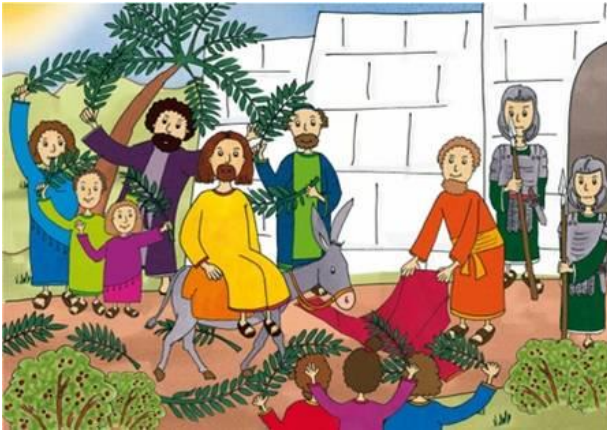


Brunnen?

Schön wird er, der neue Platz. Aber ich habe das Gefühl: Ihm fehlt noch ein Herzstück, ein Brunnen. Ein Ort der Begegnung, des Ausruhens und der Erfrischung für Mensch und Tier.



Passion – Leidensgeschichte Jesu für Kinder und Erwachsene



Palmsonntag

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Jesus geht mit seinen Freunden nach Jerusalem. Dort will er mit ihnen das Osterfest feiern. Viele Menschen drängen sich um ihn. Sie reißen Palmzweige ab und jubeln ihm zu:

Hosianna, du bist unser König. Jesus hat nicht nur Freunde, sondern auch Feinde. Sie überlegen, wie sie Jesus aus der Welt schaffen könnten.

Gründonnerstag – Das letzte Abendmahl.

Jesus spürt, dass sein Leben bald zu Ende sein wird. So will er einen Tag vor seinem Tod noch das Osterfest feiern. Er ruft seine Freunde zusammen zum Letzten Abendmahl. Er verwandelt Brot in seinen Leib und Wein in sein Blut. Die Wandlung ist das Herzstück jeder Hl. Messe.





Jesus auf dem Ölberg

Nach dem Mahl nimmt er drei von seinen Jüngern mit und geht auf den Ölberg, um zu beten. Er hat große Angst vor dem grausamen Leiden und Sterben. Während er betet, kommen schon die Soldaten. Sie führen ihn zum Richter Pilatus

– noch mitten in der Nacht.



Jesus vor Pilatus

Jesus, du bist unschuldig. Du wolltest alle Menschen glücklich machen. Trotzdem wirst du zum Tod verurteilt. Deine Hände werden gefesselt. Eine Dornenkrone wird dir auf das Haupt gedrückt. Die Menschen verspotten dich. Es ist noch nicht lange her, da haben sie dir zugejubelt.



Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Jesus, jetzt beginnst du deinen Kreuz-Weg. Das Kreuz ist groß und schwer. Du nimmst es auf deine Schultern und trägst es. Du lädst auch uns ein, unser Kreuz zu tragen. Unser Kreuz hat verschiedene Namen: ungeliebte Arbeiten, Enttäuschungen, Krankheit, Einsamkeit, Verleumdung oder beschwerliches Alter.



Jesus fällt unter dem Kreuz.

Jesus, das Kreuz ist groß und schwer, zu schwer. Es drückt dich zu Boden. Doch du gibst nicht auf. Du stehst wieder auf, obwohl du weißt, dass noch ein harter Weg vor dir liegt.



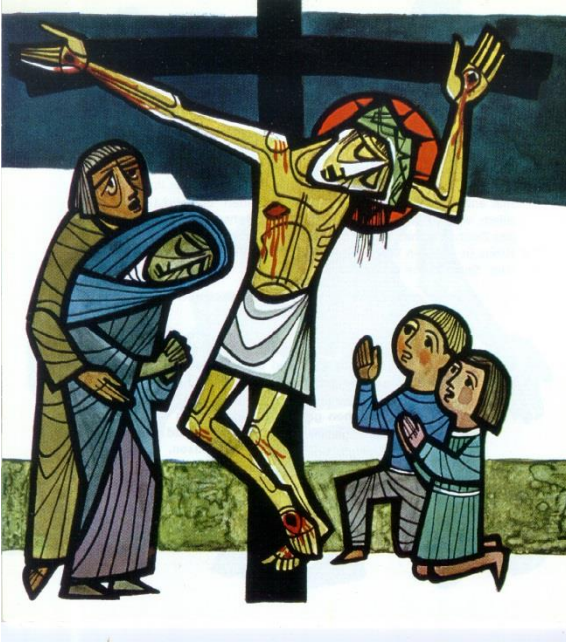
Jesus begegnet seiner Mutter.

Am Wegrand stehen viele Menschen, bekannte und unbekannte. Für die einen ist dein Kreuzweg eine willkommene Abwechslung, für die anderen bitteres Leid. Auch deine Mutter steht am Wegrand. Sie ist gekommen. Sie will dich in deiner schwersten Stunde nicht allein lassen, auch, wenn sie dir nicht wirklich helfen kann.



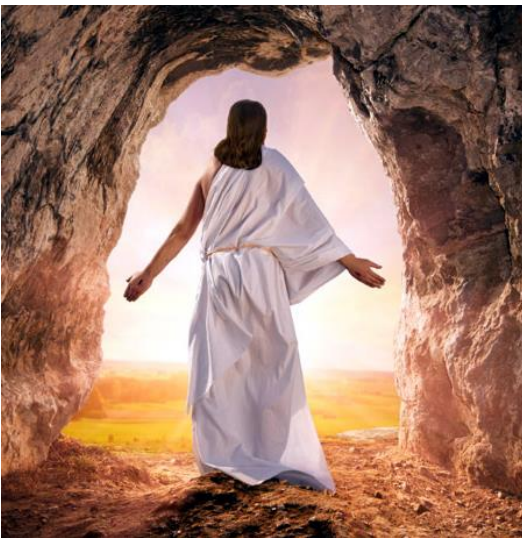
Jesus wird gekreuzigt.

Jesus, nun bist du angekommen auf dem Hügel. Vor allen Menschen reißen dir die Soldaten die Kleider vom Leib. Es ist das einzig Wertvolle, das dir noch geblieben ist. Schutzlos bist du ihnen ausgeliefert. Die Soldaten werfen dich zu Boden. Sie durchbohren deine Hände und Füße und nageln dich ans Kreuz.



Jesus stirbt am Kreuz

Dann stellen sie dein Kreuz auf. Wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde steht es da. Du bist am Ende deiner Kräfte. Am Karfreitag, um 3 Uhr nachmittags tritt eine Sonnenfinsternis ein und du gibst dein Leben deinem Vater zurück: "Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist".



Hoffnung – Auferstehung - Ostern

Liebe Kinder, liebe Erwachsene! Eine traurige Geschichte. Aber, eine Geschichte ist nicht mehr so traurig, wenn sie gut ausgeht. Die Leidensgeschichte Jesu ist gut ausgegangen. Sein Vater hat ihn am 3. Tag vom Tod auferweckt und zu sich in den Himmel geholt. Dort ist er ganz glücklich. Und wir mit ihm.

Erstkommunion 2022

Bußfeier: Samstag, 19. März, um 10 Uhr.

Erstkommunion: Am Samstag, 23. April, um 10 Uhr.

9.45 Uhr: Kein Einzug! Die Erstkommunionkinder versammeln sich in der Kirche.

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Erstkommunionkinder 2022

Brandstätter Laura, Dabernig-Heinz Hannah, Dobernik Sophie, Eppacher Olivia, Gasser Elias, Glanzl-Schneider Emilia, Hainzer Fynn Maximilian, Huter Samira Loreen, Isepp Lukas, Jonas Alina Annabell, Klocker Moritz, Köffler Jamie-Alexander, Manges Cedrik, Mußhauser Rebecca, Mußhauser Emilia, Opperer Milena, Reiter Noah Cornelius, Rindlisbacher Eliah, Santner Nico, Schwaiger Patrick-Marcel, Stocker Felix, Tockner Maja, Unterwurzacher Lara, Walder Nina, Waldnig Jakob, Warscher Joel, Wedam Lia, Wiesler Zoey, Zwittnig Maria.

Dank den Eltern und Gruppenleiterinnen!

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Eltern und Gruppenleiterinnen für die Bereitschaft, unsere Erstkommunikanten und Firmlinge auf ihr großes Fest vorzubereiten und innerlich einzustimmen. Das ist ein wichtiger Dienst in der Glaubensverkündigung, besonders wichtig in einer Zeit, in der das religiöse Leben, das Gebet und das Glaubensgespräch immer mehr aus den Familien verschwinden. In der Vorbereitung erleben die Kinder, dass der Glaube nicht nur in die Kirche und Schule gehört, sondern vor allem in die Familie.

Firmung 2022

Bußfeier: Samstag, 21. Mai, um 10 Uhr. Anschließend Probe.

Firmung 2022: Samstag, 4. Juni, um 10 Uhr.

9.45 Uhr: Kein Einzug! Firmlinge versammeln sich mit ihren Familien und Paten in der Kirche.

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Firmlinge 2022

Außerlechner Yannick Ilja, Baumgartner Helena, Becciu Samuel, Bergmann Johannes, Blasisker Irina, Fleißner Fabian, Hofmann Hannah, Infeld Emely, Kerschbaumer Lorena, Ladstätter Florian, Lobenwein Anna-Lena, Möblacher Emelie, Niederwieser Anne, Nöckler Alexander, Pitscheider Laura, Ragger Noah, Rainer Amely, Reich Barbara, Senfter Melissa, Stemberger Aileen-Marie, Stöckl Nina, Suntinger Rene, Unterasinger Eva, Unterdünhofen Sophie, Wallensteiner Robyn Anna, Werlberger Leon.

Vergelt's Gott!

Den Gläubigen ein großes Vergelt's Gott für die **großherzige Freigebigkeit** bei den Sammelaktionen der vergangenen Monate!



Bruder in Not	€ 8.790
Sternsinger	€ üb. Zahlschein?
Epiphanie	€ 1.042
Familienfasttag	€ ???

Ostersegen

Sieben Leben

Sieben Leben möcht ich haben.

Eines ist mir zugeteilt;

und nur eines kann ich leben,

ehe es im Nu enteilt.

Dass dies eine, meines,

hier mit Freude, Kummer, Pflicht und Spaß,

doch ein gutes Leben werde —

hoffentlich gelingt mir das.

Martin G. Schneider

Impressum:

Herausgeber:

Franziskaner - Pfarre St. Marien (P.Martin und P.Raimund)

Muchargasse 4, 9900 Lienz.

Druck: Green-Print Osttirol, Ainet 90.